



Pressemitteilung Nr. 17/2023 (21.06.2023)

Grüner Wasserstoff als Rückgrat der Energiewende: DWV- Wirtschaftsgespräch diskutiert Auswirkungen des PFAS-Verbots

Berlin | Der DWV lud kurz vor der Sommerpause zu einem wichtigen Wirtschaftsgespräch ein. Unter dem Titel "Grüner Wasserstoff - das Rückgrat der Energiewende: Bremst das PFAS-Verbot die Energiewende aus?" kamen Wirtschaftsvertreter:innen und Politiker:innen am Mittwoch, den 21. Juni 2023, im Käfer Berlin im Deutschen Bundestag zusammen.

Die Diskussion konzentriert sich auf das angedachte Verbot von PFAS-Materialien. Dabei wurden wichtige Leitfragen erörtert, die einen Einblick in die Auswirkungen des PFAS-Verbots auf die Energiewende liefern sollten.

Zu Beginn der Diskussion sprachen die Teilnehmer:innen über die Herausforderungen, die ein generelles Verbot von PFAS-Materialien für die Wasserstoffwirtschaft mit sich bringt. Es wurde analysiert, inwieweit dieses Verbot die Fortschritte der Energiewende zurückwerfen könnte und wie Unternehmen mit den neuen PFAS-Regulierungen umgehen und ihre Geschäftsmodelle anpassen.

Die Veranstaltung bot zudem Raum für innovative Lösungsansätze aus Wissenschaft und Industrie, um den Umweltauswirkungen von PFAS-Verbindungen entgegenzuwirken. Die Teilnehmer:innen diskutierten, wie gesetzliche Rahmenbedingungen verbessert und gestaltet werden können, um die negativen Auswirkungen von PFAS-Verbindungen auf die Umwelt zu minimieren.

Die DWV-Wirtschaftsgespräche sind seit vielen Jahren eine Plattform für den Dialog zwischen Politik und Wirtschaft. Das hochwertige Diskussionsformat hat bereits in zahlreichen Themenbereichen erfolgreich den Austausch und die Zusammenarbeit gefördert.

Der DWV steht der Politik beim Erreichen der erörterten Ziele verlässlich zur Seite und berät gerne als kompetenter Partner. Aus diesem Grund hat der DWV auf Basis seiner langjährigen Erfahrungen, im Austausch mit der Politik, Verbänden und Industrie ein Gesamtkonzept für eine richtungsweisende Nationale Wasserstoffstrategie H2.0 entlang der gesamten Wertschöpfungskette mit 68 Maßnahmen entwickelt und veröffentlicht. [Mehr Informationen zur Nationalen Wasserstoffstrategie H2.0 stehen auf unserer DWV-Website sowie in der Pressemitteilung Nr. 06/2023.](#)

Über den DWV

Der Deutsche Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Verband (DWV) e.V. setzt sich seit 1996 für eine nachhaltige Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Industrie ein.

Der Aufbau einer grünen Wasserstoff-Marktwirtschaft als Bestandteil einer nachhaltigen Energieversorgung steht im Fokus des DWV. Mit unserem Engagement tragen wir dazu bei, die Klimaziele - bei gleichzeitigem Erhalt der Versorgungssicherheit und des Industriestandortes Deutschland - effizient zu erreichen. Dabei spielt Wasserstoff, der mit erneuerbaren Energien erzeugt wird, eine entscheidende Rolle.

Im Mittelpunkt der Verbandsaktivitäten stehen die Implementierung und Optimierung der erforderlichen marktwirtschaftlichen, technologischen und ordnungsrechtlichen Rahmenbedingungen für die Wasserstoffwirtschaft in den Bereichen Anlagenbau, Erzeugung, Transportinfrastruktur und Anwendungstechnologien. Um diese Herausforderungen global zu lösen, setzt sich der DWV auch für eine internationale nachhaltige Zusammenarbeit ein. Unsere über 435 persönlichen Mitglieder und über 180 Mitgliedsinstitutionen und -unternehmen stehen für bundesweit mehr als 1,5 Millionen Arbeitsplätze; der Verband repräsentiert somit einen bedeutenden Teil der deutschen Wirtschaft.

Ansprechpartner:

Kommunikation und Presse

news@dwv-info.de

T: +49 30 629 29485

Deutscher Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Verband (DWV) e.V.

Robert-Koch-Platz 4

10115 Berlin

Telefon: +49 30 629 29 485

H2@dwv-info.de

Register: Amtsgericht Berlin (Charlottenburg) VR 17205 – EU-Transparenzregister: 462906838391-79 - Steuer Nr. 27/663/55761

Vorstand: Werner Diwald (Vorsitzender), Thorsten Kasten